

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 36=56 (1890)

Heft: 2

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Oberkommandanten „der schweizerischen angeblichen Neutralitäts-Armee designirt.“

Sehr gewünscht hätten wir, über die Stellung des Generals Bachmann, den Pontarlierzug und die Theilnahme der Schweizer-Truppen an der Belagerung von Hüningen Näheres zu erfahren. Wir hoffen, dass Herr Hilty diesen Gegenstand später einmal selbstständig behandeln wird. Es ist noch manches dunkel, welches die damaligen Ereignisse umgibt!

Die weitere Darstellung geht bis auf die Gegenwart.

(Schluss folgt.)

Eidgenossenschaft.

— (Die Inspektion des Vorunterrichts in Winterthur) ist vom eidg. Militärdepartement dem Herrn Stabshauptmann Schulthess übertragen worden.

Wie der „Winterth. Landbote“ berichtet, hat sich Herr Hauptmann Schulthess sehr anerkennend über die Leistungen unseres Vorunterrichtes ausgesprochen. „Er verdankte auf's wärmste die Opferwilligkeit des zahlreichen Instruktionkorps, sowie der Schüler, die zum Zeitverlust noch obendrein manche pekuniäre Opfer hatten bringen müssen. Besonders freute es ihn, dass unser Vorunterricht eine so grosse räumliche Verbreitung gewonnen, und er zollt den wackern Landgemeinden seinen Beifall, indem es gewiss ist, dass ihr schönes Beispiel immer mehr Nachahmung finden werde. Auch freute ihn sehr das Zusammenwirken von Cadres, dem Tambourenverein und der Militärmusik mit dem Vorunterricht. Das Spiel trägt wesentlich zur Popularisierung der Neuerung bei. Der Tambourenverein, unter der Leitung des tüchtigen Tambourmajors Weidmann erhält nur von der Offiziersgesellschaft den kleinen Beitrag von 10 Fr. jährlich, und trotz vieler Auslagen haben diese Tambouren auf jedem unserer Ausmärsche uns begleitet und wesentlich zu den schönen Marschleistungen, wie sie gestern ersichtlich waren, beigetragen. Es wäre dem Verein sehr zu gönnen, wenn er künftig, wie der Tambourenverein Zürich, einen Staatsbeitrag erhalten würde. Mit dem Programm des Winterthurer Vorunterrichtes geht Hr. Hauptmann Schulthess vollkommen einig. Er begrüsst sehr die Aufnahme von einigen Felddienstübungen in's Programm und hält dafür, dass unser Programm für die Verhältnisse des grössten Theils der Schweiz passend sei und angethan, wegen der praktischen Seite desselben, sich immer mehr Verbreitung zu verschaffen. Für das Schlussmanöver dürfte es künftig angezeigt sein, ein mehr schulmässiges Gefecht in ganz offenem Terrain zu halten.

Bern. († **Eduard von Ernst, gewesener neapolitanischer Hauptmann.**) (Corr.) Samstags den 14. Dezember 1889 verschied in hier Herr Karl Ludwig Friedrich Eduard von Ernst, gewesener Hauptmann in Königlich Neapolitanischen Diensten, Inhaber des Militär-Ritter-Kreuzes von St. Georg. Geboren im Jahre 1809 in Bern wurde derselbe circa 81 Jahre alt. Sohn des Herrn Eduard von Ernst, gewesener Landvogt zu Schwarzenburg, sollte derselbe nach dem Willen seines sel. Herrn Vaters Theologie studiren, konnte aber dem Drange nach der militärischen Laufbahn nicht widerstehen und trat deshalb im 23. Lebens-Alter in das 4. Berner-Regiment in Neapolitanischen Diensten, in welchem Regimente er mit den Dienst- und Campagne-

Jahren 30 Jahre verblieb. von Ernst war einer der besten Offiziere des Regiments, strenge im Dienst, voll Pflichtgefühl, verlangte er von seinen Untergebenen dasselbe. Er war eine schöne militärische Erscheinung, durch seine militärische Tüchtigkeit hätte er jeder Armee zur Ehre gereicht. Auch war seine Compagnie, die 1. Jäger-Compagnie, eine wahre Muster-Compagnie im Berner-Regimente und zeichnete sich aus durch stramme Disciplin, Tüchtigkeit im Dienst und ausgezeichnete Proprietät; ja diese Eliten-Compagnie hätte sich mit jeder preussischen Garde-Schützen-Compagnie in militärischen Eigenschaften messen können, und wurde dadurch ein Vorbild für die andern Compagnie-Commandanten, welcher Eifer unser Berner-Regiment durch seinen bekannten Corps-Geist auszeichnete. von Ernst war einer der wenigen Ueberlebenden, welche den denkwürdigen Strassen-Kampf in der Strada Sta. Brigida in Neapel am 15. Mai 1848 mitmachten, wo das Berner-Regiment von 53 Offizieren und 1006 Mann unter den Waffen in kaum einer Stunde 6 todte Offiziere und 6 blessirte, 13 todte Mannschaft und 82 Verwundete hatte; ferner war er bei der Erstürmung von Messina am 7. September 1848, wo das Berner-Regiment, von 55 Offizieren und 1085 Mann unter den Waffen, vereint mit dem 2. Bataillon des 3. Walliser- und Graubündner-Regiments, 20 Offiziere und 527 Mann stark (das I. Bataillon des 3. Regiments, 25 Offiziere und 559 Mann, befand sich in der Citadelle), folgenden Verlust hatte: 1 Offizier (Hauptm. Manuel) getödtet, 12 Offiziere verwundet, 70 Mann getödtet und an den Wunden gestorben und 315 Mann verwundet. Endlich war er bei der Erstürmung und Einnahme von Catania am 6. April 1849 als Adjutant des Obersten von Muralt, wo das Berner-Regiment, 900 Bajonette stark, mit einem Verlust von 4 schwer verwundeten Offizieren und einem getödteten (Haupt. Blöst) und 7 Mann todter und 34 verwundeter Mannschaft, den Ausschlag gab, und der folgenden gänzlichen Eroberung der Insel Sizilien, nebst Besetzung und Einnahme von Palermo den 15. Mai 1849. Schliesslich machte er den Feldzug in die Römischen Staaten, als Adjutant des Generals Siegrist, mit. Bei allen diesen Gelegenheiten zeichnete sich von Ernst aus durch seine Energie, Willenskraft, Kaltblütigkeit und Tapferkeit; dafür wurde er belohnt, auf den Vorschlag des Oberkommandirenden General Filangieri, durch das Ritter-Kreuz des Militär-Verdienst-Ordens von St. Georg, welches ihm der König verlieh, und durch die allgemeine Hochschätzung und Liebe seiner Kameraden, welche seine Erinnerung bis in den Tod treu behalten werden.

Ausland.

Oesterreich. (Ein Vortrag über den militärischen Werth der Eisenbahnen) ist vom Chef der Eisenbahnabtheilung im Kriegsministerium Oberst Emil Ritter von Guttenberg, im Klub österreichischer Eisenbahnbeamteter gehalten worden. Der Redner führt hiebei nach einem historischen Rückblick auf die Kriege des 17. Jahrhunderts aus, welch' hohen Werth die Eisenbahnen für die moderne Kriegsführung hätten. Und das in doppelter Hinsicht, erstens in der Zeit vom Tage, da die Mobilisierungsordre gegeben, bis zum strategischen Aufmarsch der Truppen und dann rücksichtlich der ungestörten Verpflegung des Heeres, sowie der rechtzeitigen Beschaffung sonstigen Kriegsmaterials. Endlich müssten die Bahnen während der Zeit des Krieges und nach demselben auf den betreffenden zur Grenze führenden Radiallinien fast ausschliesslich militärischen Zwecken, wie Transport von Verwundeten, Nachschub